



Die Sanierung des Hauses Reichsstraße 2d-f der WBG „Glück Auf“ ist bis auf Arbeiten im Außenbereich abgeschlossen.

FOTO: PETER MICHAELIS

# Wohnhaus für 3,8 Millionen Euro saniert

Die „Glück Auf“ hat die Arbeiten an ihrem zweiten Wohnblock in der Geraer Reichsstraße abgeschlossen

Von Marcel Hilbert

**Gera.** „Mit dem Campus wird das hier ein richtig schöner Bereich, sicher ein Gewinn fürs Zentrum.“ Nicht ohne Stolz blickt Uwe Klinger auf den Beitrag, den die Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) „Glück Auf“ dafür leistet. Der Vorstand der Genossenschaft kann, bis auf Restarbeiten, einen Haken an Teil zwei von drei des millionenschweren Sanierungsprojektes der „Glück Auf“ in der Innenstadt machen.

Bis auf die Arbeiten im Umfeld ist auch der zweite Wohnblock an der Reichsstraße fertig saniert – und nicht nur optisch aufgewertet worden. Vor einem guten Jahr war das Wohnhaus Reichsstraße 2g bis 2i an der Kreuzung Stadtgraben mit dem Einzug der Zahnarztpraxis im Erdgeschoss sozusagen an seine Mieter übergeben worden. Nun folgte das Nachbarhaus mit den Eingängen 2d bis 2f.

Noch vor Weihnachten konnten

die drei neuen Aufzüge an den drei Hausaufgängen in Betrieb genommen werden. Die dafür notwendige neue Elektroinstallation im gesamten Haus, neue Heizung, die sanierte Fassade, Balkone an allen 45 Zweiraum-Wohnungen sowie in den allermeisten davon neue Fußböden und sanierte Bäder mit ebenerdigen Duschen, all das wurde und mehr im zurückliegenden Jahr geschafft. „Wir haben strangweise gearbeitet, um durch Umzüge innerhalb des Hauses möglichst viele Wohnungen durchsanieren zu können“, sagt Klinger. Heidi Böttger war für die „Glück Auf“ dafür in engem Kontakt mit den Mietern.

## 38 von 45 Wohnungen laut Genossenschaft bereits vermietet

Zehn Mieter seien in ihren Wohnungen geblieben, zusammen mit Umzügen innerhalb des Quartiers und 16 Neuvermietungen seien bereits 38 der 45 Wohnungen vermietet. 3,8 Millionen Euro habe die Genossenschaft in das Wohnhaus in-



Ralf Procksch von der Firma TTW aus Weida war zuletzt noch mit Pflasterarbeiten beschäftigt.

FOTO: PETER MICHAELIS

vestiert, das Wohnumfeld ist da noch nicht dabei. Dass mehr als ursprünglich geplant investiert werden musste, habe vor allem damit zu tun, dass im Vorfeld schwer zu sagen sei, wie viele Mieter tatsächlich ihre Wohnungen für eine umfassendere Sanierung frei machen, erklärt Klinger.

Noch einmal 3,5 Millionen Euro, wie schon für das erste Gebäude im Quartier, sind für das dritte Wohnhaus im Anna-Schneider-Weg 1 bis

3 geplant. Auch hier werden unter anderem mit Fördermitteln Aufzüge an jeden Hauseingang gebaut, auch hier sollen alle 30 Wohnungen einen neuen Balkon erhalten. „Der erste Aufgang ist für die Arbeiten schon leergezogen, die Vorbereitungen laufen, um im Januar loszulegen“, sagt Klinger.

## Mietparkplätze sollen Suchverkehr und Fremdparker verhindern

Bis März soll die nächste Etappe

der abschnittswisen Gestaltung des Außenbereiches an der Rückseite der Blöcke in der Reichsstraße geschafft sein. „Wie wird das denn mit den Parkplätzen?“, fragt Mieterin Carmen Brennsdorf, die beim Vor-Ort-Termin zufällig im Hausflur auf Uwe Klinger, Heidi Böttger und Baubereichsleiter Olaf Kalläne trifft. Es werde eine Bedarfsermittlung im Haus geben, antwortet Klinger, prinzipiell wolle man die Stellplätze aber zur Anmietung anbieten. Allein schon, um den „Suchverkehr“ hinterm Haus zu verhindern, aber auch um zu vermeiden, dass Parkplätze der Hausbewohner von Fremden belegt werden. Neben der ohnehin geplanten Umzäunung des Außengeländes seien Schranken denkbar, sagt Klinger. Indes zeigt sich die Mieterin sehr angetan vom Ergebnis der Arbeiten, allein schon vom neuen Balkon. „Die Bauarbeiter waren auch sehr rücksichtsvoll, das hat alles gut geklappt, ich kann nicht klagen“, sagt Carmen Brennsdorf.